

## 37° Nordost – Gladbeck wächst zusammen

### Städtebaulicher und freiraumplanerischer Wettbewerb

#### 3. Preis Arbeit 831947 / Kennzahl 1044

Stadtplanung

Büro: ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH, Köln

Verfasser: Sebastian Hermann

Mitarbeit: Daniel Richter, Ulrich Hundsdörfer, Darleen Ertelt, Judith Freund, Annika Harkemper

Landschaftsarchitektur

Büro: Planergruppe GmbH, Essen

Verfasser: Thomas Dietrich

Mitarbeit: Bianca Porath, Kerstin Wagener, Daniela Jell

#### **Bewertung des Preisgerichts (Ausschnitt aus dem Protokoll des Preisgerichts)**

---

Die Verfasser:innen erläutern sehr gut, mit welchen konzeptionellen Entscheidungen sie die Aufgabe der stadträumlichen und stadtfunktionalen Verbindung der Gladbecker Stadtteile erreichen wollen. In ihrem Leitbild unterscheiden sie drei wesentliche Abschnitte der Straße, in denen der Straßenquerschnitt variiert und auch unterschiedliche bauliche und freiräumliche Gestaltungsvorschläge erfolgen. Zusätzlich zum in der Auslobung angeregten Freiraum Loop schlagen sie einen durch Bebauung und Nutzungen aufgeladenen „Zentrums-Loop“ vor, der das Butendorfer Wohngebiet mit dem Zentrum verbinden soll.

Die in diesem Loop identifizierten Trittsteine öffentlicher Nutzungen werden im nördlichen Baufeld beidseits der neuen Essener Straße durch einen aufgewerteten Straßenraum, der in einen südlich liegenden Campusbereich mündet, angebunden. Die Bebauung rückt beidseits der Straße möglichst nahe an diese heran und kann unterschiedlichste gewerbliche Nutzungen aufnehmen. Die Campus Bebauung schlägt mit ihrer variierenden Körnigkeit eine Interessante räumliche Abfolge auch entlang der Essener Straße vor.

Das Verstellen der Einmündung der Uhlandstraße hilft, das räumliche Visavis zum südlichen Campus zu stärken.

Die südlich angrenzende Wohnbebauung ist durch eine angemessene grüne Fuge getrennt, die den Bürgerpark mit der kleinen Steinhalde verbindet. Diese Wohnbebauung vermittelt angemessen zur Butendorfer Bebauung.

Insgesamt erscheint die vorgeschlagene neue Bebauung gut abschnittsweise und über einen längeren Zeitraum mit qualitätvollen Zwischenzuständen realisierbar.

Die Bebauung im Abschnitt Mitte setzt mit dem noch etwas schematischen Hochpunkt ein prägnantes Zeichen in Richtung des südlichen Straßenabschnitts und bezieht sich damit auch auf das Hochhaus Steinstraße 72.

Die Bebauung vis-a-vis von Stadion und Freibad vermag nicht wirklich zu überzeugen. Zwar erhält eine grüne Fuge den Landschaftsbezug der Hofstelle. Gleichwohl vermag man diese neue Wohnbebauung nicht im Zusammenhang mit dem Wittlinger Wald zu lesen. Die Ablösung von der Straße überzeugt nicht.

Die beiden Visualisierungen lassen die angestrebten räumlichen Qualitäten aufscheinen. Sie zeigen sehr ehrlich die verbleibenden räumlichen Dimensionen der neuen Straße, vermögen aber die Aufenthaltsqualitäten nur bedingt zu vermitteln.

Die in den Plänen dargestellten Freiräume vermögen es nicht, den in weiten Teilen sehr überzeugenden konzeptionellen städtebaulichen Anspruch zu unterstützen. Der Umgang mit dem Mühlenbach wird allerdings sehr gewürdigt.

Insgesamt wird eine Arbeit mit einer weitgehend sehr starken städtebaulichen Programmatik vorgelegt, die wichtige und zentrale Ansatzmöglichkeiten für eine neue Verbindung der Ortsteile vorschlägt. Sie lässt jedoch auch einige Fragen gerade hinsichtlich freiräumlicher Umsetzung offen.

*Für Darstellung im Plan*

*Stadträumliche und stadtfunktionale Verbindung durch die Unterscheidung von drei wesentlichen Abschnitten der Straße, in denen der Straßenquerschnitt variiert und unterschiedliche bauliche und freiräumliche Gestaltungsvorschläge gemacht werden.*

*Campus Bebauung mit variierender Körnigkeit und einer interessanten räumlichen Abfolge entlang der Essener Straße.*

*Das Verstellen der Einmündung der Umlandstraße hilft, das räumliche Visavis zum südlichen Campus zu stärken.*

*Grüne Fuge zur Trennung der südlich angrenzenden Wohnbebauung ist angemessen und verbindet Halde und Bürgerpark. Diese Wohnbebauung vermittelt angemessen zur Butendorfer Bebauung.*

*Hochpunkt wirkt eher schematisch.*

*Bebauungsstruktur nicht überzeugend. Die neue Wohnbebauung vermag man nicht im Zusammenhang mit dem Wittringer Wald zu lesen. Die Ablösung von der Straße überzeugt ebenfalls nicht.*

*Freiräume vermögen es nicht, den überzeugenden konzeptionellen städtebaulichen Anspruch zu unterstützen.*

*Umgang mit dem Mühlenbach positiv.*

*Weitgehend starke städtebauliche Programmatik mit zentraler Ansatzmöglichkeit zur Verbindung der Ortsteile.*